

10. CHALLENGE-CUP DES TSV OTTERFING

16 C-Jugend-Mannschaften aus Deutschland, der Schweiz und Österreich zeigen Nachwuchs-Fußball auf höchstem Niveau. Eintracht Frankfurt gewinnt Finale gegen SK Rapid Wien – Kämpferische Bestnoten für Lokalmatadore der JFG Hofolding Forst

Vorrunde

Gruppe A:

1. FC Bayern München	3	51	9
2. Hertha BSC Berlin	3	102	6
3. FK Austria Wien	3	33	3
4. JFG Hofolding Forst	3	012	0

Gruppe B:

1. SK Sturm Graz	3	31	7
2. TSV 1860 München	2	32	5
3. SV Stuttgarter Kickers	2	11	4
4. SV Werder Bremen	2	14	0

Gruppe C:

1. SK Rapid Wien	3	61	9
2. Karlsruher SC	3	51	6
3. 1. FC Nürnberg	3	24	3
4. TSV 1860 Rosenheim	3	07	0

Gruppe D:

1. SG Eintracht Frankfurt	3	60	7
2. FC Augsburg	3	14	4
3. SpVgg Unterhaching	3	12	2
4. FC Zürich	3	13	2

Hauptrunde

Gruppe 1:

1. SK Rapid Wien	3	20	7
2. FC Bayern München	3	32	5
3. FC Augsburg	3	11	4
4. TSV 1860 München	3	04	0

Gruppe 2:

1. SG Eintracht Frankfurt	3	50	9
2. Hertha BSC Berlin	3	52	3
3. Karlsruher SC	3	23	3
4. SK Sturm Graz	3	29	3

Trostrunde

Gruppe 1:

1. FK Austria Wien	3	63	5
2. FC Zürich	3	63	5
3. SV Werder Bremen	3	11	3
4. 1. FC Nürnberg	3	26	1

Gruppe 2:

1. SV Stuttgarter Kickers	3	82	7
2. SpVgg Unterhaching	3	31	5
3. TSV 1860 Rosenheim	3	23	4
4. JFG Hofolding Forst	3	07	0

Platzierungsspiele

um Platz 15:

1. FC Nürnberg – JFG Hofolding Forst	4:0
--------------------------------------	-----

um Platz 13:

Werder Bremen – TSV 1860 Rosenheim	1:0
------------------------------------	-----

um Platz 11:

FC Zürich – SpVgg Unterhaching	1:0
--------------------------------	-----

um Platz 9:

FK Austria Wien – SV Stuttgarter Kickers	1:2
------------------------------------------	-----

um Platz 7:

TSV 1860 München – SK Sturm Graz	1:0
----------------------------------	-----

um Platz 5:

FC Augsburg – Karlsruher SC	n.E. 7:6
-----------------------------	----------

um Platz 3:

FC Bayern München – Hertha BSC Berlin	0:5
---------------------------------------	-----

Finale:

SK Rapid Wien – SG Eintracht Frankfurt	1:2
----------------------------------------	-----



Ein Pokal für den Chef: Tristan Bacher erhielt zum 10. Geburtstag eine Trophäe.



Lobende Worte fand Fußball-Legende Manfred Schwabl.



Die Eröffnung übernahmen (v.l.) Kreisjugendleiter Roland Kramer, BfV-Präsident Rainer Koch, Bezirksrat Josef Bicher, Bürgermeister Jakob Eglseider und TSV-Vorsitzender Wolfgang Troidl.



Vor vollen Tribünen lieferten sich die Kicker von Rapid Wien und Eintracht Frankfurt ein spannendes Finale bei der 10. Auflage des Otterfing Challenge-Cups.



Toll gekämpft: Bürgermeister Jakob Eglseider gratuliert der JFG Hofolding Forst.

„Ohne Eltern geht's nicht“

Ausrichter erhalten Lob von allen Seiten – Rapid Wien mit eigenem Fantross

VON SABINE WITTMANN

Otterfing – Groupies haben die C-Jugend-Fußballer noch nicht, dafür aber begeisterte Eltern. Die vom SK Rapid Wien sind erfahrene Fans. Die „99-ers“, wie sie sich nennen (vom Jahrgang ihrer Kinder), begleiten ihre Mannschaft überallhin, sind selbst ein eingeschwores Team. Wie wichtig dieses Engagement sein kann, zeigte sich beim Challenge-Cup des TSV Otterfing. Der Nachwuchs erhielt von den 20 mitgereisten Eltern eine komplette Rundum-Betreuung im eigens mitgebrachten und aufgebauten Vereinszelt in grün. „Wir schauen einfach, dass die Kinder genügend Obst und Riegel, Getränke zu sich nehmen“, erzählt Sonja Höppler, Mama von Felix. Und vor allem, dass sie nach den Spielen in den Schatten gehen und sich erholen – was am Wochenende besonders wichtig war.

„Ohne die Eltern geht es nicht“, sagt Oliver Oberhammer, Trainer von Rapid Wien. Er kennt die „99-ers“ schon seit der U 11 – „das ist eine reiselustige Truppe“. Allerdings gelten bei Rapid feste Regeln: Einmischen dürfen sich Eltern von außen nur positiv, bei Trainingseinheiten herrscht für Eltern generell ein Verbot. Umso leidenschaftlicher fährt bei Turnieren oft die ganze Familie mit. „Das macht uns Eltern ja auch Spaß, hier in Otterfing zum Beispiel waren wir ja noch nie“, sagt Claudia Kniezanrek, Mama von K-



„99-ers“ auf Tour: Die Kicker von Rapid Wien erhielten eine Rundum-Betreuung von ihren Eltern um Sonja Höppler (m.) und Claudia Kniezanrek (2.v.r.).

per Alexander. Und diese Betreuung zahlte sich aus: Bis ins Finale schaffte es die Mannschaft, unterlag hier der Eintracht aus Frankfurt nur knapp mit 1:2. Dann waren die Eltern als Tröster gefragt. Viel trösten mussten auch die Eltern der JFG Hofolding Forst, der Jugendmannschaft des TSV Otterfing und des SV Arget. Sie landeten auf dem letzten Rang nach einer 0:4-Klatsche gegen den 1. FC Nürnberg im Spiel um Platz 15. Doch sie hatte sich – wieder einmal – kämpferische Bestnoten verdient. Schon im Eröffnungsspiel gegen den FC Bayern lieferte sie beim 0:2 eine grandiose Leistung ab, auch wenn die Münchner aufgrund von Verletzungspech arg gebeutelt waren. Auch im Trostrunden-Spiel gegen den TSV 1860 Rosenheim zeigte die JFG einen großen Kampf. Während die beiden Coaches Jürgen Kirchner und Christian Gruber an

der Seitenlinie entlangtrotzten und lautstark Anweisungen gaben, lieferten sich die Lokalmatadore auf dem Feld eine wahre Abwehrlacht mit Rosenheim. Weit in die eigene Hälfte gedrängt, warfen sich die Hausherrn in die Schüsse, rannten um jeden Ball. Hinten wie vorne rackerte sich vor allem Johann Fuchs die Seele aus dem Leib. Das ging lange gut, doch als Jakob Deichmann einen Freistoß am 16-er hoch ansetzte, hatte JFG-Keeper Aron Späth keine Chance. „Wir sind trotzdem zufrieden“, sagt Trainer Kirchner, „die Mannschaft war ein total zusammengewürfelter Haufen.“ Auch der völlig verschwitzte Fuchs war nicht enttäuscht, nur ein bisschen vielleicht. „Die anderen sind halt zu gut, da können wir nix machen“, sagte er leise.

Genau das war das Entscheidende für Pál Dárdai. Der Ex-Profi coacht die Mannschaft von Hertha BSC,

in der auch sein Sohn Pál junior spielt. „Für uns ist das hier eine Riesenerfahrung, weil wir erst seit sechs Wochen auf dem Großfeld spielen.“ Dementsprechend könne man viel üben, auch wenn die vielen Spiele eine Riesbelastung darstellen. Schließlich wartete auf viele Fußballer gestern schon wieder die Schule. „Ja, wir fahren noch mit dem Zug nach Hause. Um 24 Uhr dürften wir daheim sein“, sagte Bürger Hufe, Trainer von Werder Bremen.

Die Verantwortlichen und Helfer des TSV Otterfing um Turnierchef Tristan Bacher durften sich auch bei der 10. Auflage über viel Lob freuen. „Es lief alles perfekt“, konstatierte Bacher. Organisation, Ablauf, Verpflegung und Unterhaltung seien super gewesen. „Und für uns Eltern war der Abend im Festzelt etwas ganz Tolles“, sagt Sonja Höppler. Da konnten auch die „99-ers“ mal abschalten.



Gegen den späteren Turniersieger aus Frankfurt war auch der FC Zürich nur am Verteidigen.



Fußball-Logik: Rapid-Trainer Oliver Oberhammer ließ sich über die Schulter blicken.

Sprüche am Spielfeldrand

„Das Turnier ist auch auf anderer Ebene gut: Unsere Buben müssen Deutsch sprechen.“
RENE GRAUF, NACHWUCHSKOORDINATOR DES FC ZÜRICH

„Uns freut auch das Untereinander. Da entwickeln sich Freundschaften über all die Jahre.“
WOLFGANG TROIDL, VORSITZENDER DES TSV OTTERFING

„Das ist der Traum eines jeden Kindes, einmal bei einem internationalen Turnier gegen so namhafte Mannschaften anzutreten.“
PAL DARDAI, TRAINER VON HERTHA BSC BERLIN

„Ich find' den Rasen super, da springt der Ball nicht so weg.“
PHILIP WIENERITSCH, TORWART VON AUSTRIA WIEN

„Ich find's halt super, weil hier so gute Mannschaften dabei sind.“
BERIN BRZOVIC, MITTFELDSPIELER DES FC BAYERN

„Rapid hatte auch eine viel leichtere Gruppe.“
ADRIAN GALE (AUSTRIA WIEN) ZUM FINALEINZUG DES ERZFEINDES

„Gegen Augsburg, das 0:0, das war schlecht. Das hätten wir gewinnen müssen.“
SELBSTERKENNTNIS VON LEART SULAJMANI, VERTEIDIGER DES FC BAYERN

„Je länger das Turnier dauert, desto besser halten sich unsere Burschen an die Vorgaben. Da sind wir selber überrascht.“
OLIVER OBERHAMMER, TRAINER VON RAPID WIEN

„Es kommen hier sehr gute, internationale Vergleiche zustande. Das ist für uns wichtig, wenn wir würden uns freuen, wenn wir wieder eingeladen werden.“
BÜRGER HUF, TRAINER DES SV WERDER BREMEN

„Das Turnier ist immer besser geworden, mit der zweiten Mannschaft brauchst du hier erst gar nicht anzureisen.“
RENE GRAUF (FC ZÜRICH)



Eine Klasse für sich: Die Eintracht Frankfurt und der SK Rapid Wien stellten die besten Mannschaften bei der 10. Auflage des Challenge-Cups. Am Ende setzten sich die Frankfurt mit 2:1 durch.



Keine Chance: Leon Berberic, Keeper des 1. FC Nürnberg, konnte sich strecken, wie er wollte.



Was für ein Bild: Die 16 Mannschaften, mehr als 300 C-Jugendfußballer, auf einen Blick.